

Veranstaltungsort

Filmpodium Zürich, Nüscherstrasse 11, 8001 Zürich
vom Hauptbahnhof Zürich mit Tram 6, 7, 11, 13 bis Haltestelle Rennweg

Kosten

inkl. Filmprogramm, Pausenverpflegung und Apéro Fr. 150.–
Mitglieder Netzwerk Entresol Fr. 120.–
Studierende Fr. 80.–
Tageskasse + Zuschlag Fr. 20.–

Anmeldung bis 25. Oktober 2011

Netzwerk Entresol
Weinbergstrasse 145
8006 Zürich
Tel. 079 598 85 60
info@entresol.ch

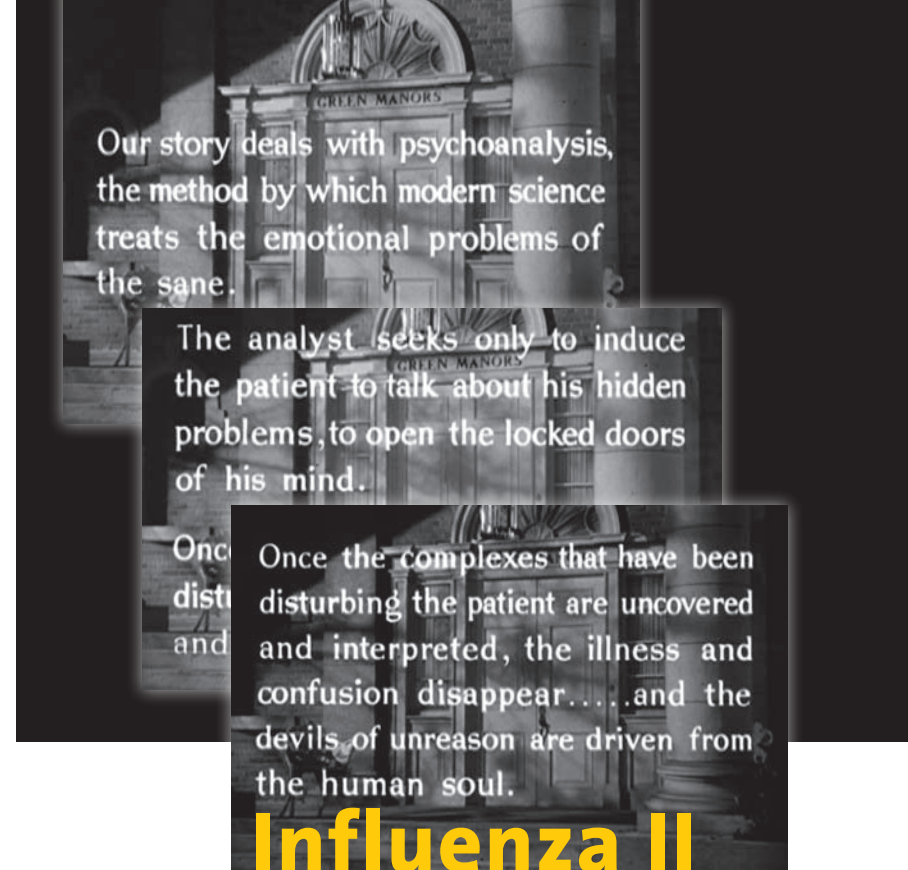
Konto

Postcheque 85-606326-1
BIC: POFICHBEXX
IBAN: CH65 0900 0000 8560 6326 1
Entresol – Netzwerk für Philosophie
Psychoanalyse und Wissenschaften der Psyche
8006 Zürich

Mit der Einzahlung der Tagungsgebühren ist die Anmeldung verbindlich.
Bei Abmeldung nach der Anmeldefrist erfolgt in der Regel keine Rückerstattung
der Teilnehmerkosten.

Info: www.entresol.ch

Dank an den Rektoratsdienst der Universität Zürich für seine Unterstützung



Our story deals with psychoanalysis,
the method by which modern science
treats the emotional problems of
the sane.

The analyst seeks only to induce
the patient to talk about his hidden
problems, to open the locked doors
of his mind.

Once the complexes that have been
disturbing the patient are uncovered
and interpreted, the illness and
confusion disappear... and the
devils of unreason are driven from
the human soul.

Influenza II Psychoanalyse und Kino

Interdisziplinäre Tagung
Fr 4. / Sa 5. November 2011
Filmpodium Zürich

entresol
Netzwerk für Philosophie
Psychoanalyse und
Wissenschaften der Psyche

Universität
Zürich ^{UZH}
Seminar für Filmwissenschaft

Universität
Zürich ^{UZH}
English Department

filmpodium

Filmbulletin
Kino in Augenhöhe

Eine Veranstaltung des Netzwerks Entresol
in Zusammenarbeit mit dem Seminar für Filmwissenschaft
und dem Englischen Seminar der Universität Zürich
sowie dem Filmpodium Zürich
Medienpartner: Filmbulletin – Kino in Augenhöhe

Influenza II: Psychoanalyse und Kino

«Am Sonnabend fiel das vorletzte Kolleg aus wegen Lichtbildvorführungen [...]. Wie denn das Kino überhaupt keine kleine Rolle für uns spielt», notierte die Freud-Schülerin Lou Andreas-Salomé 1912/1913. Schon früh faszinierte das Kino Psychoanalytikerinnen und Psychoanalytiker, und diese Faszination erlebt heute einen neuen Höhepunkt: Das zeigen etwa die vielen, auch in Schweizer Städten aktiven psychoanalytischen Filmzirkel, die regen Zulauf haben, von Fachleuten und mehr noch von interessierten Laien. In der Filmwissenschaft muss dagegen von einer Krise gesprochen werden: Nach einer Hochkonjunktur in den 1970er und 80er Jahren wird die psychoanalytische Filmtheorie heute praktisch nur noch historisch gelehrt, obwohl mit Emotions- und Zuschauertheorien Felder betreten werden, die einer psychoanalytischen Erkenntnistheorie nicht fremd sind.

Jenseits solcher Konjunkturen und Krisen will die Tagung «Influenza II: Psychoanalyse und Kino» aufzeigen, dass und wie sich das Feld zwischen den beiden Disziplinen produktiv neu eröffnen lässt. Dazu soll die Verbindung von Psychoanalyse und Kino unter dem Aspekt der gegenseitigen Beeinflussung und Ansteckung betrachtet werden. Gefragt wird nach dem Wissenszuwachs, den eine Disziplin für die andere bereithält: Welche Erkenntnis generiert das Kino und inwiefern ähnelt es dabei der Psychoanalyse? Wie beeinflusst umgekehrt das Kinoerlebnis die Konzeptionen der Psychoanalyse – bergen Filme möglicherweise ein Wissen über die Psychoanalyse, das dieser selber abgeht? Und inwiefern erlauben Kongruenzen zwischen spezifisch filmtechnischen und psychoanalytischen Begriffen neue Sichtweisen sowohl auf die Filmgestaltung als auch auf Vorgänge in der psychoanalytischen Kur?

Die von Filmwissenschaftlern/innen und Psychoanalytikern/innen gemeinsam konzipierte Tagung findet im Kinosaal des Filmpodiums Zürich statt und beinhaltet ein Filmprogramm. So werden Filmbetrachtung und analytische Interpretation auch im Tagungsablauf als einander gegenseitig unterbrechende, ergänzende und korrigierende Beiträge erkennbar.

Referentinnen und Referenten

Johannes Binotto Assistent am Englischen Seminar der Universität Zürich und freier Autor. Er lehrt zu «Film & Psychoanalyse» am Lacan-Seminar Zürich und an der Psychiatrischen Universitätsklinik Zürich und promoviert zum Freudschen Unheimlichen und dessen Räumlichkeit in Kunst, Literatur und Film.

Elisabeth Bronfen Kultur- und Literaturwissenschaftlerin, Professorin am Englischen Seminar der Universität Zürich und Autorin mehrerer Bücher, u.a. «Crossmappings: Essays zur visuellen Kultur» (2009). Zurzeit beendet sie eine Studie zum amerikanischen Kriegskino.

Andreas Cremonini Philosoph und freier Autor, unterrichtet Philosophie am Gymnasium Münsterplatz (Basel) und ist Dozent und Studienleiter des Lehrganges «Philosophie für Fachleute aus Medizin und Psychotherapie» (CAS Universität Basel), Mitherausgeber von *RISS. Zeitschrift für Psychoanalyse*.

Olaf Knellessen Psychoanalytiker in eigener Praxis in Zürich und Teilnehmer des Psychoanalytischen Seminars Zürich. Er publiziert zu Theorie und Praxis der Psychoanalyse.

Veronika Rall Film- und Kulturwissenschaftlerin, Assistentin am Seminar für Filmwissenschaft der Universität Zürich. Im August 2011 erschien ihre Dissertation «Kinoanalyse. Plädoyer für eine Re-Vision von Kino und Psychoanalyse».

Heide Schlüpmann lehrte Filmwissenschaft an der Goethe-Universität in Frankfurt/M. Seit Anfang 1980er Mitherausgeberin der Zeitschrift *Frauen und Film*, Mitbegründerin der Kinothek Asta Nielsen e.V. Texte und Bücher zum Frühen Kino, zu Siegfried Kracauer, zur Kintheorie u.a.

Daniel Strassberg Psychoanalytiker in eigener Praxis und Philosoph in Zürich. Er leitet den «Lehrgang in Philosophie für Fachleute aus Medizin und Psychotherapie» (CAS Universität Zürich) und ist Dozent für psychoanalytische Psychotherapie an der Universität Zürich.

Freitag, 4. November 2011

13.15 Uhr

Türöffnung

14.00–16.00 Uhr

Begrüssung und Einleitung

Veronika Rall und Johannes Binotto: Influenza II: Zum Verhältnis von Psychoanalyse und Kino FILM EMPATHY, USA 2003, *Amie Siegel*, 92’.

Kaffeepause

16.15–18.45 Uhr

Daniel Strassberg: Invasionen oder Der Film als anderer Schauplatz

FILM INVASION OF THE BODY SNATCHERS, USA 1952, *Don Siegel*, 80’.

Abendessen (Verpflegung individuell)

20.00–23.30 Uhr

Elisabeth Bronfen: Tod und Überleben: Die Psychoanalyse und das amerikanische Kriegskino FILM THE THIN RED LINE, USA 1998, *Terrence Malick*, 170’.

Samstag, 5. November 2011

13.00–13.45 Uhr

Johannes Binotto: Rear Projection: Rück-Sichten auf Darstellbarkeit

Kaffeepause

14.00–16.00 Uhr

Heide Schlüpmann: Metaphorische Akte. Freuds Begriff der Sexualität und die Liebe im Kino FILM ROSALIE ET SES MEUBLES FIDÈLES, F 1911, *Roméo Bosetti*, 5’.

FILM HOME MOVIE, USA 1972, *Jan Oxenberg*, 7’. FILM ICH MÖCHTE KEIN MANN SEIN, D 1918, *Ernst Lubitsch*, 45’.

Kaffeepause

16.15–19.00 Uhr

Olaf Knellessen: Ab- und Aufschlüsse: Der indirekte Zugang zur Realität in Kino und Psychoanalyse FILM MEMENTO, USA 2000, *Christopher Nolan*, 109’.

Apéro

20.00–21.30 Uhr

Veronika Rall: «Wiederholung» als kinematografische und psychoanalytische Erkenntnisform FILM THE RESTORATION, USA 1909, *D. W. Griffith*, 10’. FILM LE MYSTÈRE DES ROCHES DE KADOR, F 1912, *Léonce Perret*, 45’.

21.45–22.45 Uhr

Andreas Cremonini: Tagungsresümé, anschliessend Schlussdiskussion